

600.11  
Frau Lange

**Baustelle OWD wegen Austausch Blitzer, Anfrage der FDP-Fraktion, Drucksache 7564/2020-2025**

Nach Abstimmung mit dem Ordnungsamt und dem Amt für Verkehr nimmt die Verwaltung zu der o. a. Anfrage folgendermaßen Stellung:

Text der Anfrage:

Warum müssen für die Dauer von 4 Wochen (vom 12.02. bis zum 08.03.) zwei Fahrspuren des vielbefahrenen und wichtigen OWD eingezogen werden, nur um eine Blitzeranlage auszutauschen?

Antwort der Verwaltung:

Die Entscheidung zur Umsetzung und Absicherung der Umbaumaßnahme ist in Abstimmung mit der Baustellenkoordinierung des Amtes für Verkehr unter Beteiligung der Feuerwehr, der Polizei und der Rettungskräfte unter Berücksichtigung sämtlicher noch ausstehender Arbeiten im Umfeld des OWD wie z. B.

- Gleisbauarbeiten in der Artur-Ladebeck-Straße
- Arbeiten an der Mauer Johannistal
- 2. Bauabschnitt Abfahrt Quelle

getroffen worden.

Das Einziehen von Fahrspuren ist aus Sicherheitsgründen erforderlich gewesen. Ein Austausch der Überwachungsanlage bei Vollbetrieb des vielbefahrenen Ostwestfalendamms wäre nicht möglich gewesen.

Zusatzfrage 1:

Sind Regelungen in Betracht gezogen worden, die Maßnahme zu verkürzen, wie z.B. durch Nacht- und Wochenendarbeiten bzw. zur Sicherstellung der Einhaltung der Zeitdauer durch Konventionalstrafen?

### Antwort der Verwaltung:

Zum zeitlichen Verständnis der Maßnahme möchte die Verwaltung die Planung sowie die tatsächliche Umsetzung wie folgt darstellen:

#### **(1) Planung der Maßnahme über einen Zeitraum von 2 Wochen (plus „Sicherheitspuffer“)**

##### Erste Woche (12.02. bis 16.02.)

- Baustelleneinrichtung und Sicherung („autobahnmäßig“ inkl. Vorwarner und Gelbmarkierungen)
- Abbau der Leitplanken
- Abbau der alten Überwachungsanlagen inkl. Masten und Tiefbau
- Ausbau der alten Fundamente, Kabelkanäle
- Setzen der neuen Fundamente
- Aufbau/Installation der neuen Masten

##### Zweite Woche (19.02. bis 23.02.)

- Ggf. Restarbeiten der Vorwoche
- Installation neuer Leitplanken
- Anschließend Abbau der Baustelleneinrichtung

Die vorsorgliche Genehmigung von darüber hinaus gehenden Zeiträumen erfolgte, um auf Verzögerungen bzw. entgegenstehende Witterungsbedingungen (insbesondere für Fundamentarbeiten) reagieren zu können.

#### **(2) Tatsächliche Umsetzung = ca. 1 Woche**

Die Bewertung der übergeordneten verkehrlichen Bedeutung des OWD wird durch die Verwaltung vollumfänglich geteilt. Insofern wurde im Vorfeld der Maßnahme wie auch in der Bauzeit auf alle beteiligten Firmen in Gesprächen eingewirkt, den Austausch so zügig wie möglich vorzunehmen.

Nacht und Feiertagsarbeit ist immer im Kontext zu den Lärmentwicklungen und Schutz der Anwohner zu beurteilen und sollte aus Sicht der Verwaltung im städtischen Umfeld nicht Standard werden. Ein Ansatz dafür, die Einhaltung des vereinbarten Zeitrahmens durch zusätzliche Maßnahmen (wie z. B. Konventionalstrafen) sicherzustellen, war im Vorfeld nicht zu erkennen.

Diese Einschätzung hat sich bei der Umsetzung der Maßnahme bestätigt. Bereits ab Beginn der Arbeiten waren zügige Fortschritte zu erkennen. Da alle Beteiligten ein Höchstmaß an Kooperation zeigten, konnte der Austausch– trotz teilweise widriger Wetterbedingungen – bereits nach etwas mehr als einer Woche (am Dienstag, den 20. Februar) beendet und die Fahrspuren wieder freigegeben werden.

Die Verwaltung teilt die Ansicht, derartige Baustellen straff zu organisieren und zu realisieren. Dies ist unter den vorstehend beschriebenen Rahmenbedingungen bei der in der Anfrage genannten Baustelle erfolgreich gelungen.

Zusatzfrage 2:

Wird in Bielefeld generell für Baustellen eine Bewertungsmatrix angewendet, wie sich die gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Auswirkungen von Baustellen im Verhältnis zu den Kosten einer Beauftragung mit deutlich reduzierten Zeitaufwand (gesellschaftliche Kosten- und Nutzenanalyse) darstellen?

Antwort der Verwaltung:

Eine der Fragestellung entsprechende Kosten-/Nutzenanalyse wird nicht durchgeführt.

I.A.

gez. Ralf Kleimann